

Vizepräsidentin Hitzing:

Damit kommen wir zur letzten Frage, weil wir dann die Stunde abgearbeitet haben, die uns zur Verfügung steht. Das ist die Frage der Frau Abgeordneten Schubert von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Drucksache 5/5102. Antworten wird für die Landesregierung das Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr. Bitte, Frau Abgeordnete.

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Stand der Aufnahme des Iron Curtain Trails (ICT) in das deutsche und thüringische Routennetz

Der Landtag hat in seiner 68. Sitzung am 14. Oktober 2011 die Landesregierung gebeten, sich beim Bund dafür einzusetzen, dass der Iron Curtain Trail als Radweg in das D-Routennetz aufgenommen wird und nach erfolgter Aufnahme in das D-Routennetz diesen auch in die landesweite Radwegeplanung aufzunehmen. Darüber hinaus soll der Iron Curtain Trail beim Landestourismuskonzept berücksichtigt werden, um die touristische Nutzbarkeit zu gewährleisten.

Im nationalen Radverkehrsplan 2020 des Bundesverkehrsministeriums vom September 2012 wird ausgeführt, dass eine solche Aufnahme erst nach Abschluss des Bund-Länder-Modellprojekts zur D-Route 3 erfolgen wird. Dieses Modellprojekt lief bis zum 30. Juni 2012.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ergebnisse hat das Modellprojekt geliefert?

2. Bis wann erwartet die Landesregierung nun die Aufnahme des ICT in das D-Routennetz?
3. Bis wann plant die Landesregierung die Aufnahme des ICT in das Landesradwegenetz?
4. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bislang ergriffen bzw. will sie ergreifen, um die Umsetzung des ICT in den Kommunen zu unterstützen?

Vizepräsidentin Hitzing:

Vielen Dank. Das Wort hat Frau Staatssekretärin Klaan.

Klaan, Staatssekretärin:

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Frau Schubert, die Mündliche Anfrage der Abgeordneten Schubert beantworte ich für die Thüringer Landesregierung wie folgt.

Gestatten Sie mir jedoch folgende Vorbemerkung. Zunächst möchte ich klarstellen, dass im Nationalen Radverkehrsplan 2020 zwischen dem angesprochenen Modellprojekt länderübergreifender Ausbau und Vermarktung der D-Route 3 und der Aufnahme des ICT in das Radnetz Deutschland kein Zusammenhang besteht. Im Nationalen Radverkehrsplan 2020 ist festgehalten, dass sich der Bund weiter für den Ausbau und die Erweiterung des Radnetzes Deutschlands einsetzen wird. Dies bezieht sich auch auf die Aufnahme des ICT in das Routennetz, vor allem aber auf eine zukünftige länderübergreifende Kooperation. Grundlage für Letzteres werden die Ergebnisse des Bund-Länder-Programms der D-Route 3 sein.

Nun zu Frage 1: Informationen über die Ergebnisse des Modellprojekts sind im Internet unter der Adres-

se www.radnetz-deutschland.de veröffentlicht. Da Thüringen nicht an diesem Modellprojekt beteiligt war, liegen der Landesregierung keine weitergehenden Informationen vor.

Zu Frage 2: Hierzu liegen der Landesregierung ebenfalls keine Erkenntnisse vor.

Zu Frage 3: Die Aufnahme des ICT in das radtouristische Landesnetz soll erst erfolgen, wenn dieser Radweg in das Radnetz Deutschland aufgenommen wurde. Einen konkreten Zeitpunkt kann ich dafür bisher nicht nennen.

Zu Frage 4: Durch das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr wurde im Rahmen der Stellungnahme zum Entwurf des Nationalen Radverkehrsplans 2020 darauf hingewiesen, dass die Option der Erweiterung des Radnetzes Deutschland berücksichtigt werden sollte, um so den Weg zu eröffnen, das Radnetz Deutschland um den ICT zu erweitern. Der Bund ist diesem Vorschlag gefolgt. Sobald die Aufnahme realisiert wird, stehen die bekannten Fördermöglichkeiten für den Radwegebau zur Verfügung.

Vizepräsidentin Hitzing:

Es gibt den Wunsch auf eine Nachfrage durch die Fragestellerin. Bitte.

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Frau Staatssekretärin, letztendlich geht es ja darum, dass der Landtagsbeschluss von Ihnen, der Exekutive, umgesetzt wird. Vor diesem Hintergrund noch mal eine Frage. Darf ich gleich zwei Fragen stellen?

Vizepräsidentin Hitzing:

Ja.

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Warum war Thüringen nicht beteiligt an dem Modellprojekt und können Sie Schritte der Landesregierung, die am Ende zum Erfolg, nämlich der Aufnahme des ICT in das D-Netz, führen werden, nennen?

Klaan, Staatssekretärin:

Ich habe versucht, in den Vorbemerkungen deutlich zu machen, beide Radverkehrsrouen sind erst mal räumlich völlig unabhängig voneinander. Die angesprochene D-Route 3 verläuft in Ost-West-Richtung, wo einfach Thüringen noch nicht mal gemarkungsseitig betroffen ist. Deshalb ist Thüringen auch an dem Modellprojekt nicht beteiligt. Deshalb gibt es auch an dieses Modellprojekt keine angehängte Streckenführung. Insofern unterscheiden wir an dieser Stelle zwischen zwei völlig verschiedenen Vorhaben. Nichtsdestotrotz sollen die Erfahrungen aus dem Modellprojekt der D-Route 3 natürlich in die Frage der Umsetzung der Radnetzdiskussion Deutschland eingebracht werden und speziell in den länderübergreifenden Kooperationsdingen. Insofern ist auch der ICT-Radweg ein solches Beispiel dann für Kooperationsmöglichkeiten der Länder untereinander. Deshalb werden die Ergebnisse dieses Modellprojekts auch in die Umsetzung des ICT - sofern er Teil dieses Radnetzes Deutschland wird - einfließen. Insofern ist es nur ein Vergleichsfall vom Inhalt her.

(Zwischenruf Abg. Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Die zweite Frage: Was macht die Landesregierung?)

Wir haben uns aktuell durch die Stellungnahme eingebracht. Für uns ist erst mal Voraussetzung, dass es auf der Bundesebene auch eingeordnet wird und

danach, ich sage mal, durch die Landesregierung auch vollzogen wird. Wie gesagt, durch die länderübergreifende Wirkung dieses Radwegs macht es auch keinen Sinn, es nur thüringenseitig zu betrachten, sondern es ist die Beteiligung aller betroffenen Bundesländer dazu erforderlich. Die Realisierung in Ausschnitten macht auch nicht wirklich Sinn.